



Projektbeschreibung:

Obstsortengarten in Königsberg in Bayern



Ein Gemeinschaftsprojekt der Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege, der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Haßberge und dem Naturpark Haßberge. Möglich dank Bereitstellung der Fläche durch die Stadt Königsberg. Geplante Finanzierung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.



Königsberg i. Bay.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Seite 1 von 8

1. Hintergrund und Zielsetzung

Der Landkreis Haßberge und der Naturpark Haßberge sind bekannt für ihre reichhaltige Kulturlandschaft und ihren ökologischen Wert. Der geplante Obstsortengarten in Königsberg soll zu einem **Leuchtturmprojekt** für den Erhalt alter Sorten in der gesamten Region werden. Die Stadt Königsberg in Bayern zeichnet sich durch ihre ländliche Prägung und historischen Landschaftsstrukturen aus. Der geplante Obstsortengarten soll:

- Alte, regionale Obstsorten erhalten, die ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes sind. (vorrangig hochstämmiges Streuobst)
- Lebensräume für Flora und Fauna schaffen, insbesondere für bestäubende Insekten, Vögel und kleine Säugetiere.
- Bürgerinnen und Bürger sowie Schulen für die Bedeutung von Streuobstwiesen sensibilisieren.
- Nachhaltige Obstproduktion ermöglichen, die langfristig der Gemeinschaft zugutekommt.

Konkrete Zielsetzung des Projekts

1. Sortendarstellung und Erhalt:

- Präsentation einer breiten Vielfalt alter Obstsorten (Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen), die historisch in der Region Haßberge verbreitet sind.
- Kennzeichnung der Sorten mit Informationen zu Herkunft, Wuchseigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten (z. B. Most, Tafelobst).
- Präsentation von Exoten, die unser regionales Obstangebot vielleicht künftig erweitern könnten (Maulbeere, Feige, Kaki, Indianerbanane, Ziziphus)

2. Vergleich und Experimente:

- **Unterlagen-Vergleich:** Untersuchung der Unterschiede zwischen Bäumen auf Sämlingsunterlagen (natürlich gewachsene Wurzeln) und modernen Baumschulunterlagen (z. B. schwach- oder mittelstarkwüchsige).
 - **Fragen:** Wie entwickeln sich die Bäume? Welche Unterlage zeigt bessere Anpassung an die regionalen Boden- und Klimaverhältnisse?
- **Unterlagen-Diversität:** Unterschiedliche Unterlagen-Sorten einsetzen neben Bittenfelder auch Antonowka, Grahams, u.a.)
- **Sämlings-Experiment:** Pflanzung und Pflege von Obstbaum-Sämlingen, um zu dokumentieren, wie sie wachsen und welche Eigenschaften sie entwickeln.
 - **Langfristiges Ziel:** Nachzucht robuster Bäume aus regionalem Genmaterial.

3. Mehrsortenbaum:

- Anlage eines oder mehrerer Mehrsortenbäume, bei denen mehrere Sorten auf einen Stamm veredelt werden.
- Ziel: Demonstration der Veredelungstechniken und Schaffung eines „lebenden Obstarchivs“, das Sortenvielfalt auf minimalem Raum präsentiert.

4. Biodiversität fördern:

- Ergänzung des Obstgartens durch **ökologische Elemente**: Blühwiesen, Feuchtbiotop, Nistkästen, Insektenhotel/Sandarium, Steinhäufen und Totholzbereiche zur Förderung der Artenvielfalt.
- Ziel: Integration des Sortengartens als Lebensraum für Insekten, Vögel, Reptilien, Amphibien und Kleinsäuger.

5. Bildung und Forschung:

- Aufbau des Sortengartens als regionales **Lern- und Forschungszentrum (in Verbindung mit dem Naturparkzentrum)**:
 - Info-Pavillon (Grünes Klassenzimmer)
 - Workshops zu Baumschnitt und Veredelungstechniken.
 - Führungen und Bildungsprogramme für Schulen mit Fokus auf Natur- und Kulturgeschichte der Obstsorten.
 - Langzeitbeobachtungen der Experimente und Austausch mit Wissenschaftlern und regionalen Fachverbänden.

Weitere mögliche Ideen zur Zielsetzung:

- **Erntetest**: Vergleich der Fruchtqualität und -menge zwischen Unterlagen sowie die Bewertung der Most- und Tafelobstqualität.
- **Klimaresilienz**: Untersuchung, wie sich unterschiedliche Sorten und Unterlagen an klimatische Veränderungen anpassen (z. B. Trockenheit, Frost).
- **Soziale Integration**: Gemeinsame Pflegeaktionen mit Schulen, Vereinen und Senioren, um die Gemeinschaft zu stärken.
-

2. Projektstandort

Gemeinde	Königsberg i.Bay.	Höhe	367 m
Gemarkung	Königsberg i.Bay.	Fläche Neuanlage	2,7ha
Flurstück	2648/2	Eigentümer	Stadt Königsberg

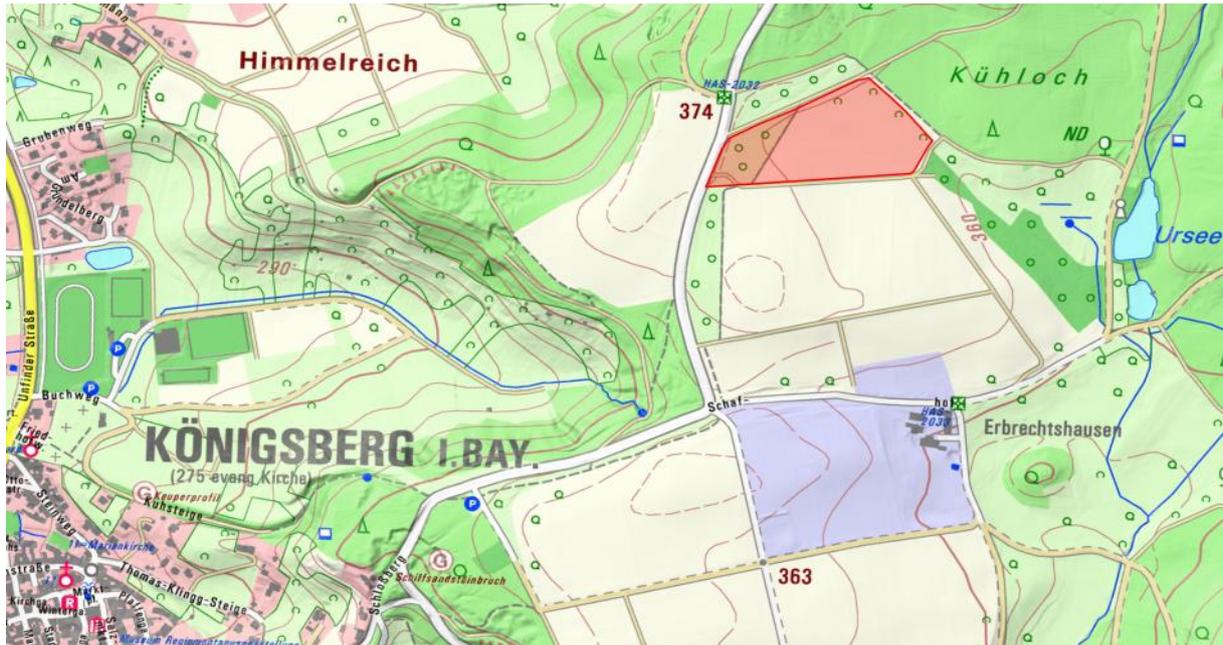


Abb. 1 Übersichtslageplan

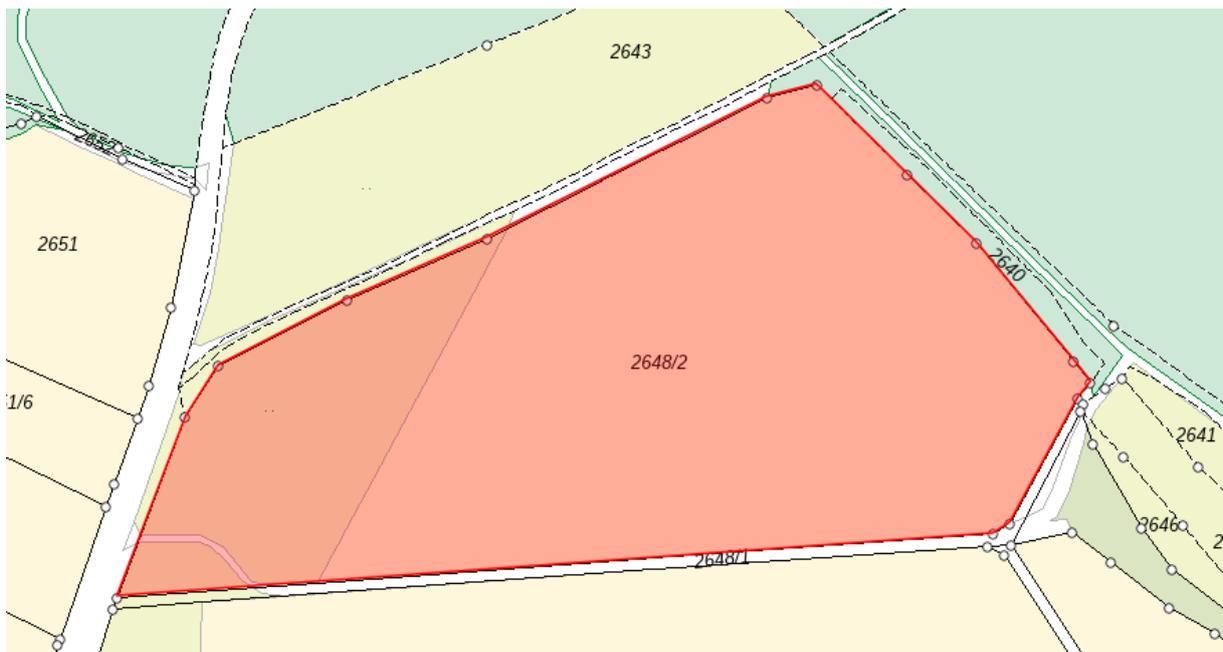


Abb. 2 Flurkarte



Abb. 3 Foto der Fläche vom „Natour“ Erlebnispfad (östlicher Flächenrand)

3. Projektplanung

a) Auswahl alter Obstsorten und Erstellung eines Pflanzplans

- Geplante Pflanzung von **135 Obstbäumen**.
- Sorten: Regionale Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Zwetschgensorten, einzelne Exoten
- Abstände zwischen den Bäumen: 12–15 m, um eine optimale Entwicklung zu ermöglichen.

b) Installation eines Bewässerungssystems

- Nachhaltiges, unterirdisches Tröpfchen-Bewässerungssystem zur effizienten Wasserversorgung.
- Nutzung eines fahrbaren Wassertanks um ausreichend Wasser auf die Fläche zu bringen.

c) Pflanzung alter Obstsorten

- Bodenverbesserung nach Planungsvorgaben
- Pflanzung und aussaat von **135 Obstbäumen**
- Einsatz von schattierendem Verbiss-Schutz

d) Blühwiese

- Pflege der artenreichen Wiese als Unterpflanzung, die Nahrungsquellen für Insekten bereitstellt. (Läuft über VNP)

e) Schaffung von Strukturelementen

- Anlage eines Teiches
- Einplanung einer Benjeshecke (Schnittgut der nächsten Jahrzehnte)
- Optional die Anlage von Steinhäufen und Schaffung offener Bodenstellen (Sandarium)
- Nisthilfen/Kästen anlegen; Greifvogelwarten aufstellen

d) Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- Infoplatz nutzbar als Grünes Klassenzimmer mit Sonnensegel min. 30m²
- Informationstafeln über die Bedeutung von Streuobst und Biodiversität.
- 2 Dezentrale Info-Points, die dazu einladen die Fläche zu erkunden.
- Angebote für Schulklassen, Vereine und Bürger, wie Baumschnittkurse und Obsternteaktionen.

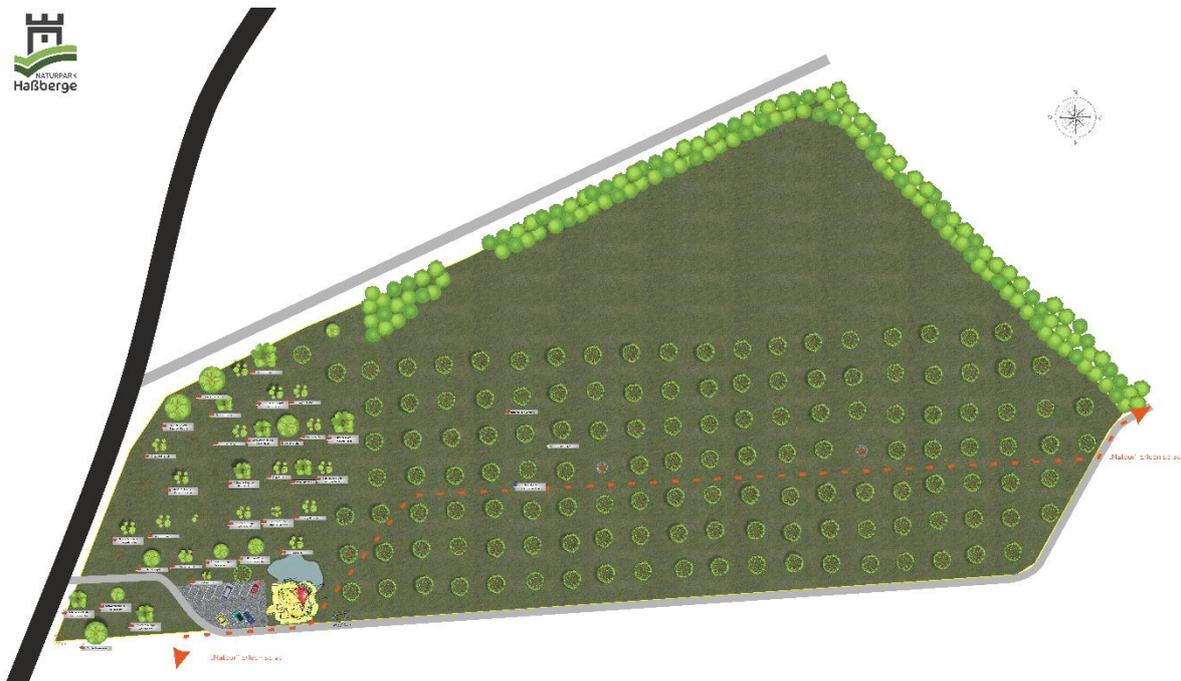
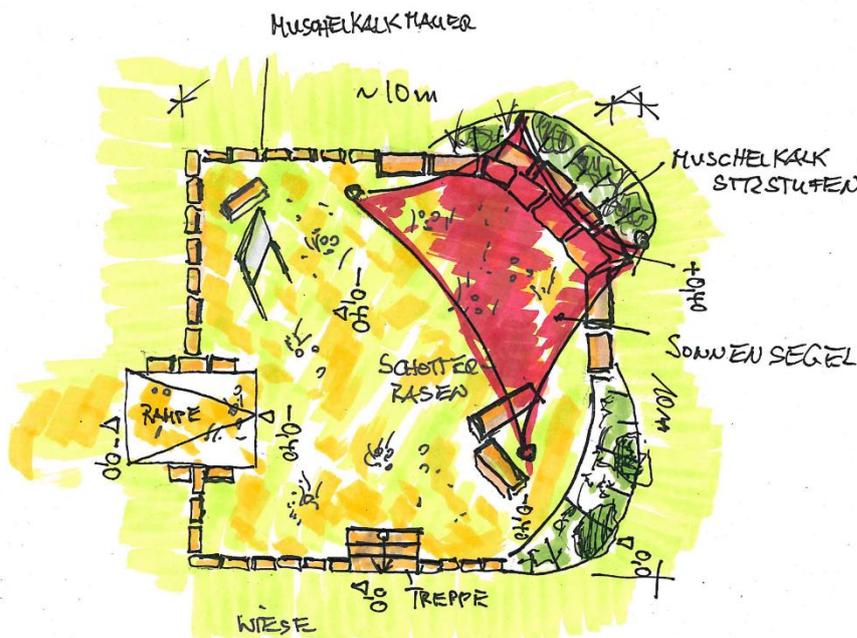


Abb. 4 erster Planungs-Vorschlag Pflanzabstand 12x12m (weitere Detailplanung nötig)



NATURPARK HAßBERGE
 ERRICHTUNG EINES
 OBSTSORTEN GARTENS
 „TREFFPUNKT“ OBSTLAGE
 M 1: 100
 URA HAßBERGE/KZ
 11.12.2024 Man

Abb. 5 Planungsentwurf für den Infoplatz (Grünes Klassenzimmer)

4. Finanzierung

Kostenschätzung:

<i>a) Planungskosten</i>	1.240,00 €
<i>b) Installation eines Bewässerungssystems</i>	9.400,00 €
<i>c) Pflanzung alter Obstsorten (Pflanzpauschalen)</i>	20.250,00 €
<i>d) Blühwiese</i>	VNP - €
<i>e) Schaffung von Strukturelementen</i>	5.550,00 €
<i>d) Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit</i>	86.750,00 €
Summe:	123.190,00 €
Planung und Organisation (20% der förderfähigen Ausgaben)	24.638,00 €
Gesamtkosten:	147.828,00 €
LNPR-Förderung 90%	133.045,20 €
Eigenanteil	14.782,80 €

5. Zeitplan

Meilenstein	Zeitpunkt
Projektplanung und Genehmigungen	Frühjahr 2025
Detailplanung	bis Mitte 2025
Wiesenmahd	jährlich ab Juli/ Oktober 2025
Pflanzung der ersten Bäume	Herbst 2025
Installation des Bewässerungssystems	Herbst 2025
Saatgutsammlung	Herbst 2025
Strukturelemente	ab Herbst 2025
Bildungselemente	Frühjahr 2026
Aussaat	Frühjahr 2026
Gießen/ Kontrolle des Bewässerungssystems	regelmäßig ab Frühjahr 2026
Pflege der Baumscheiben	jährlich März/Juni/ September
Pflanzung weiterer Bäume	Herbst 2026

Erziehungsschnitt der ersten Bäume

Herbst 2026

1. Schnittkurs

Winter 2026/27

Projektentwurf: Lukas Bandorf, Geschäftsführer Naturpark Haßberge

Entwurf Infoplatz: Guntram Ulsamer, Kreisfachberatung Garten- und Landschaftsbau

Fachliche Begleitung: Robert Lauer, Untere Naturschutzbehörde Landratsamt Haßberge

Jonas Stelz, Höhere Naturschutzbehörde Regierung von Unterfranken

Anlagen: Kostenschätzung Gesamt

Kostenschätzung Landratsamt

Angebot Bewässerungssystem

Zustimmung des Flächeneigentümers

